



Bericht aus Berlin 11.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Genossinnen und Genossen,

in der letzten Fraktionssitzung standen Kurt Beck und die politischen Ereignisse in Hessen im Mittelpunkt. Drei Stunden haben wir hitzig diskutiert. Alle sind betroffen über den Schaden den nun die gesamte SPD tragen muss. Kurt Beck hat sich entschuldigt, dass die Führungsriege unserer Partei uns so ins Gerede über Glaubwürdigkeit und Vertrauen gebracht hat. Als ich sagte, die Entscheidungen über Koalition müssen vor Ort getroffen werden, hatte ich geglaubt, die SPD in Hessen bekommen das hin. Aber das Hin und Her von Andrea Ypsilanti und letztlich der unsägliche Druck auf die Genossin Dagmar Metzger war nicht nur unprofessionell und unmoralisch, sondern auch gegen die Verfassung. So geht das nicht! Wir werden alle in den nächsten Wochen und Monaten viel dazu beitragen müssen, dass die Menschen uns wieder glauben, was wir sagen. Mein altes Motto „Sage, was Du tust und tue, was Du sagst“ ist so simpel, aber offensichtlich nicht von allen zu leisten. Aber das zeichnet auch eine Führungspersönlichkeit aus. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch, Eure

- | |
|---|
| <p>1. Pflegereform</p> <p>2. Filmpolitik
Dt.-Frz.Kommission
Soziale Verbesserung für Künstler
Filmerbe besser schützen</p> <p>3. Termine</p> |
|---|

Angelika Krüger-Leißner

1. Pflegereform

In abschließender Lesung haben wir heute die Pflegereform verabschiedet. Damit wird die Reform zum **1. Juli 2008** in Kraft treten können und die Lebenssituation der pflegebedürftigen Menschen, der pflegenden Angehörigen und der Pflegekräfte verbessern. Die Maßnahmen für eine **integrierte wohnortnahe Versorgung** und Betreuung, die Möglichkeit, Leistungen gemeinsam mit anderen Pflegebedürftigen auch

in **neuen Wohnformen** abzurufen, helfen Menschen solange wie möglich in ihrer angestammten und gewünschten Umgebung zu bleiben. Die Einführung der **Pflegezeit für Angehörige**, die bis zu **sechs Monaten** unbezahlt von der Arbeit freigestellt werden können, ist ein Erfolg. Ein kurzfristige Freistellung von angehörigen von bis zu 10 Tagen war jedoch leider mit der Union nicht zu machen. Zwei Maßnahmen möchte ich besonders hervorheben:

1. Die Einrichtung von Pflegestützpunkten. Das war ein erklärtes Ziel der SPD, um den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen eine Anlaufstelle zu bieten. Denn tritt plötzlich in der Familie der Pflegefall ein, steht man vor der

Frage der Organisation. Qualifizierte Fallmanager vor Ort, die eine **unabhängige und umfassende Beratung** bieten, sind eine große und notwendige Hilfe. Die Union

lehnte die Einrichtung ab. Ich bin froh, dass wir uns durchsetzen konnten. Für die Einrichtung stellen wir den Ländern **60 Mio. Euro** zur Verfügung. damit können etwa **1200 Beratungsbüros** neu entstehen. Bei der Einrichtung sollen vorhandene Kommunale Strukturen und bestehender Sachverstand genutzt werden.

2. Eigener Leistungsanspruch für Demenzerkrankte. Besonders erfreulich ist, dass die immer wieder geforderte **neue Leistung für demenziell erkrankte Menschen** nun Wirklichkeit werden kann. Einen zusätzlichen Leistungsbeitrag sollen erstmals Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wie Demenz-, Alzheimerkranke oder geistig Behinderte erhalten. Weniger pflegebedürftig Menschen erhalten **100 Euro**, mehr pflegebedürftige Menschen erhalten **200 Euro pro Monat**. Dieser Betrag soll **zusätzlich zu den Pflegeleistungen**



Bericht aus Berlin 11.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



gezahlt werden und auch von Menschen, die keine Pflege sondern Betreuung benötigen, in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus wurde auch auf Vorschlag der SPD vereinbart, in Heimen **zusätzliche Betreuungsassistenten** zu finanzieren. Diese sollen altersverwirrten Menschen helfen, ihren Tagesablauf zu bewältigen.

2. Filmpolitik

Meine Arbeit als filmpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion hat mich in der vergangenen Woche ganz besonders in Anspruch genommen. Als Vorsitzende der **deutsch-französischen Filmkommission** habe ich mit den Mitgliedern dieses Gremiums die Förderung von drei interessanten Koproduktionen beschlossen: „**The Countess**“ (Die Gräfin) von und mit July Delpy und Daniel Brühl, „**Animal Farm**“, ein Dokumentarfilm über das Zusammenleben vom Menschen und Tieren auf einem Bauernhof und „**Diese Nacht**“, ein Thriller von Werner Schroeter. Ich hoffe, wir bekommen diese Filme auch bald bei uns im Kino zu sehen.

Bei meiner filmpolitischen Arbeit geht es auch um die Menschen, die die Filme machen. Dabei gilt mein besonderer Einsatz der **Verbesserung der sozialen Lage der Filmschaffenden**. Dazu habe ich am Dienstag im Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein wichtiges Gespräch zur Verbesserung der Arbeitslosenversicherung geführt. Im Anschluss an dieses Treffen habe ich mich mit einem **Schreiben an alle wichtigen Verbände der Filmbranche** gerichtet, das auch auf meiner Homepage nachgelesen werden kann.

Am Donnerstag stand im Plenum des Bundestages eine **Debatte zur Sicherung des Filmerbes** auf der Tagesordnung. Seit den ersten Ta-

gen des Stummfilms hat sich bei uns eingroßer Filmstock angesammelt. Dazu gehören die Filme aus der Zeit der Weimarer Republik, die Propaganda-Filme des Nationalsozialismus, die Filme aus den DEFA-Studios und die Filme der Gegenwartsproduktion. Im Vergleich zum Buch-Archivwesen gibt es beim Film große Defizite. Die Filmrollen sind anfällig für Verfall und bei einigen Filmen droht der endgültige Verlust. Aber nicht nur bei der Konservierung besteht Handlungsbedarf. Wir brauchen auch klare Bestimmungen über die Pflichtabgabe von Archivexemplaren, damit die Gegenwartsproduktion lückenlos erfasst wird. In meiner Rede habe ich auf den besonderen Zusammenhang mit der **digitalen Umrüstung der Kinos** hingewiesen: digitale Filmvorführung erfordert digitale Bildträger. Damit also künftig auch die alten Filmschätze auf der Leinwand gezeigt werden können, bedarf es großer Anstrengungen zur Umkopierung des alten Filmbestands. Alle diese Fragen werden wir im Herbst im Bundesarchivgesetz regeln. Meine Rede kann auf meiner Homepage nachgelesen werden.

3. Termine

Sonntag, 16. März 2008

10.00 Uhr 19. Lauf der Sympathie von Falkensee nach Berlin-Spandau

Montag, den 17. März 2008

11.00 Uhr Podiumsdiskussion mit dem Wehrbeauftragten der BReg, Reinhold Robbe zum Thema Wehrpflicht im A.S.Puschkin-Gymnasium Hennigsdorf

18. und 19. März 2008

FFA – Vergabekommission in Berlin

Sonntag, den 23. März 2008

Eröffnung der Ausstellung 800 Jahre Bredow in der evangelischen Christuskirche zu Bredow

Mittwoch, den 26. März 2008

15.00 Uhr Bürgersprechstunde in Falkensee

Samstag, den 29. März 2008

Jahreshauptversammlung des Blinden- und Sehbehindertenverband in Oranienburg

Kreissporttag des Havellandes in Mühlenberg OT Haage